

SWR2 Zeitwort

15.12.1995:

Das Bosman-Urteil wird bestätigt

Von Jörg Beuthner

Sendung vom: 15.12.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2022

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

O-Ton von Jean-Marc Bosman:

„M'a nommé ...“

Man hat mich als geldgierig und als Nervensäge beschimpft, dabei habe ich nur Gutes bewirkt.“

Autor:

Sagte Jean-Marc Bosman einige Jahre nach dem Urteil, das bis heute seinen Namen trägt. Aber nur Gutes bewirkt? Da gab es dann doch heftigen Widerspruch.

O-Ton von Ian Holloway:

„You cannot have the bosman ruling they`ve got in the moment. It`s wrong. It`s totally wrong.“

„Das Bosman-Urteil ist untragbar. Es ist falsch, völlig falsch.“

Autor:

polterte Ian Holloway, englischer Trainer und TV-Experte. Und der damalige UEFA-Präsident Lennart Johansson klagte,

Kommentar von Lennart Johansson:

„die Europäische Union versuche, den Clubfußball zu zerstören.“

Autor:

Die große Zeitenwende im Vereinsfußball begann beim kleinen belgischen Erstligisten RFC Lüttich. Hier spielte der Profi Jean-Marc Bosman. Als sein Vertrag 1990 endete, machte der finanzschwache Club dem Spieler ein neues Angebot: Nur war das mit umgerechnet 780 Euro statt wie bisher mit 3900 Euro dotiert. Bosman lehnte ab und wollte zum französischen Zweitligisten Dünkirchen wechseln. Lüttich verlangte nun eine Ablöse von 300 000 Euro, zu viel für Dünkirchen. Bosman konnte nun Lüttichs Vertrag annehmen, zu einem Amateurverein wechseln oder seine Karriere beenden. Eine Zwangslage, wie der ehemalige Nationalspieler Paul Breitner kritisierte:

O-Ton von Paul Breitner:

„Der ganze Komplex dieses Problems könnte man wirklich zusammenfassen mit modernem Sklavenhandel eben dadurch, dass ein Fußballer mit seiner ersten Unterschrift unter einem Vertrag als Profifußballer seine Menschenrechte aufgibt.“

Autor:

So dachte auch Bosman und zog vor Gericht. Der Spieler klagte gegen das Transfersystem, gegen den belgischen sowie den europäischen Fußballverband UEFA. Er berief sich dabei auf Artikel 48 des sogenannten EWG-Vertrages, der die Freizügigkeit für Arbeitnehmer sicherte. Bosman wurde viel Geld geboten für einen Klageverzicht. Aber er ließ sich nicht kaufen. Zu groß war die Chance, das alte Transfersystem zu kippen. Juristische Experten waren dann auch wenig überrascht, als der Europäische Gerichtshof am 15. Dezember 1995 Ablösesummen nach Vertragsende untersagte:

O-Ton von Reinhard Rauball:

„Um ehrlich zu sein ich hatte das Gefühl, das Europarecht ist in der Bundesliga angekommen.“

Autor:

Sagte der Sportjurist und Ehrenpräsident der DFL Reinhard Rauball. Die Folgen des Urteils waren einschneidend:

O-Ton von Reinhard Rauball:

„Die Konsequenz ist, dass durch den Wegfall der Transferentschädigung nach Ablauf des Vertrages die Position der Lizenzspieler deutlich verstärkt worden ist. Das ist sicher eine klare Erkenntnis, dass das Geld, was früher durch die Handhabung der Ablöseentschädigungen im Kreislauf Bundesliga geblieben ist, dass dieses Geld in die Konten der Spieler ging.“

Autor:

Kein Management wollte seine Profis ohne Transferentschädigung ziehen lassen. Ab jetzt galt: Vorzeitiger Transfer mit Ablöse oder ein verbesserter Vertrag, zumeist dotiert mit üppigen Handgeldern für Spieler und ihre Berater.

O-Ton von Reinhard Rauball:

„Das hat dann natürlich auch zu einer deutlichen Steigerung des finanziellen Aufwandes der Vereine geführt.“

Autor:

Bosmans Hartnäckigkeit hat viele Spieler und ihre Berater nach ihm sehr reich gemacht, den Kläger selbst hat der Prozess eher zermürbt. Jean Marc Bosman:

O-Ton von Jean-Marc Bosman:

„Ich habe gelernt, wie Politik geht, habe mich mit mächtigen Gegnern angelegt. Es war hart, ich hatte Alkoholprobleme, ich wurde geschieden und litt unter Depression. Ich musste in die Garage meiner Eltern ziehen.“

Autor:

Bosman bekam später eine Entschädigung von 780 000 Euro, aber das Geld ging drauf für einen Lebenswandel, der schon bald nicht mehr zu bezahlen war. Heute lebt der Ex-Profi zurückgezogen. Nach eigenem Bekunden würde der Belgier den Prozess nicht noch einmal führen.